

ZEUGENSCHRIFTUM

Name:	ZS Nr.	Bd	Vermerk:
SCHÜTZ-SEVIN, Dr. Barbara	3104	I	
katalogisiert Seite:	Personen:		
Sachkatalog:			
katalogisiert Seite:	Personen:		
Sachkatalog:			
katalogisiert Seite:	Personen:		
Sachkatalog:			
katalogisiert Seite:	Personen:		
Sachkatalog:			

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Institut für Zeitgeschichte ARCHIV	
Akz. 5974/13	Best. 253104
Rep. /	Kat.

Sehr geehrter Herr Röder,

bitte haben Sie Verständnis dafür, daß mein Mann wegen seiner Arbeitsüberlastung im Augenblick die Zeit nicht findet, die alten Akten durchzusehen.

Die "Deutsche Erneuerung" war ein loser Zusammenschluß politischer und kirchlicher Persönlichkeiten. Wir alle hatten natürlich Verbindungen nach Deutschland. Wir bemühten uns aber auch, in den politischen Kreisen Londons Verständnis für den deutschen Widerstand zu finden. Es ging auch darum, eine nöglichst große Gemeinsamkeit der verschiedenen freiheitlichen Richtungen in der Emigration zu finden. 1940 wurden wir interniert. Damit war diese Phase beendet.

Mein Mann und ich waren Korrespondenten für Schweizer Zeitungen. Durch Arthur Koestler erhielt mein Mann auch die londoner Korrespondenz der "Zukunft". Vertreter Künzenbergs war mein Mann nie.

Das Vortragsprogramm der "Deutschen Erneuerung" habe ich leider nicht zur Hand. Die "Ethical Society" in Bayswater, London stellte uns einen kleinen Vortragssaal zur Verfügung; es wurden politische Themen behandelt. Die Zuhörerschaft war teils deutsch, teils englisch.

Weder die Gruppe noch mein Mann und ich haben sich am "war effort" beteiligt. Wir wurden zwar aufgefordert, lehnten aber ab, weil kein Einvernehmen über die Kriegsziele zu erreichen war. Wir sahen es als entscheidend an, daß der Sturz des Nationalsozialismus zur

Errichtung eines wirklich freien Deutschlands führen müsse.

Aus diesem Grund wandten wir uns nach der Entlassung aus der Internierung, als mein Mann hauptberuflich als Korrespondent der "Neuen Zürcher Zeitung" tätig wurde, an Victor Gollancz. Er ging das Wagnis ein, unsere Darstellung des inneren deutschen Widerstandes 1943 zu veröffentlichen. (German Home Front), 1945 veröffentlichte mein Mann ein zweites Buch: "Pens under the Swastika", es erschien in der Student's Christian Movement Press. Es enthält ein Schlußkapitel, in dem das Besatzungsregime in Deutschland angegriffen wurde. Ich selbst beteiligte mich an einem Preisausschreiben der Universität Harvard über die politische Situation der jungen Generation in Deutschland und erhielt dafür einen Preis. Auszüge veröffentlichte Professor Hartshorne in seinem Buch "German Youth". Auch dies ist eine Darstellung des Widerstands in Deutschland. Ein Beitrag meines Manns über die Deutsche Widerstandsliteratur beim Pen-Kongress in London wurde ebenfalls während des Kriegs noch veröffentlicht.

Besonders eng war die Zusammenarbeit meines Mannes mit dem Bischof von Chichester, der ja in enger Verbindung zum deutschen Widerstand stand und sich in zahlreichen Reden im Oberhaus gegen die Bombardierung der deutschen Bevölkerung und für die Errichtung eines wirklich freien Deutschlands einsetzte. Ich arbeitete eine Zeit lang mit dem in Deutschland ja ebenfalls bekannten schwedischen Pastor Forell und hatte die Abteilung für die geistige Betreuung deutscher Kriegsgefangener im C.V.J.M.

Sofort nach Kriegsende suchte mein Mann Jakob Kaiser in Berlin auf, dessen politischer Berater in Bonn er dann 1951 wurde. Dann verließen wir England, wo wir seit 1936 mit Unterbrechungen gelebt hatten.

Mit freundlichen Grüßen, auch von meinem Mann

B. Schütz - Levin